



Waitomo Caves

Die Waitomo Caves sind einige sehr bekannte Höhlen im Waitomo-Distrikt und bestehen hauptsächlich aus der Waitomo Cave, der Ruakuri Cave und der Aranui Cave. Sie sind vor allem durch die Glowworms berühmt geworden, die man in ihnen finden kann.

Diese sind zwar keine wirklichen Glühwürmchen (im Folgenden aber trotzdem so genannt...), sondern nur Mückenlarven, aber sie leuchten genauso und in einer ansonsten stockfinsternen Höhle sieht das wirklich beeindruckend aus. Die Höhlen lassen sich entweder einfach nur besichtigen (nicht gerade billig) oder man nimmt an einem der Angebote des Black Water Raftings teil. Ich hab mich für das recht teure 5h-Programm mit Abseilen, Flying Fox, Tubing und Wasserfallklettern entschieden.

Zusammen mit vier anderen Teilnehmern und einem Führer geht es in Wetsuit, Klettergurt und Gummischuhen nach einer kurzen Fahrt zur Höhle und einem kurzen Abseiltraining dann nacheinander 35m an einem Seil senkrecht runter in die Höhle. Von hier aus kommen wir nach einem kurzen Stück auch schon zum Flying Fox (hört sich schon sehr imposant an oder?), einer Seilbahn, an der man ein kurzes Stück mitten in die totale Finsternis rauscht. Nach drei Sekunden ist aber auch das schon wieder vorbei. Ein Heißgetränk und einen Keks später wird dann mit den schwarzen Tubes (Schwimmreifen zum Draufsitzen) ins kalte Wasser gesprungen. Von hier aus schwimmen bzw. laufen wir eine Weile gegen den Strom, je nach Wassertiefe. Zeitweise auch ohne Licht, da einem die Glühwürmchen an der Decke die Richtung weisen.

Dann ist es wirklich stockfinster, und die Glühwürmchen sehen aus wie ein Sternenhimmel, der nur in zwei Richtungen verläuft (Agung schon verliebt?).

Danach lassen wir uns wieder zurücktreiben zu dem Punkt, an dem wir ins Wasser gesprungen sind, und hinterlassen die Tubes für nachkommende Gruppen. Von hier aus geht es weiter stromabwärts, mal laufend durch flaches Gewässer, mal schwimmend. Nach dem Sprung von einem 2m hohen Wasserfall, der eigentlich nur 1m hoch ist, gibt nochmal etwas zu trinken und Schokolade. Hiernach gehen wir weiter durch einen Seitengang, in dem ein kleinerer Bach fließt, und es wird zunehmend enger. An einer weiteren Abzweigung frage ich mich schon, wohin man wohl kommen würde wenn man durch diesen sehr kleinen Gang kriechen würde, als wir gefragt werden, ob wir genau dort hindurch wollen oder stattdessen lieber die langweilige Alternativroute bevorzugen.

In diesem kleinen Gang kann man, wenn überhaupt, nur noch gebückt laufen. Außerdem müssen wir zwei Wasserfälle hochklettern, die diesmal auch etwas höher als der vorherige sind und auch wenn es nicht sehr anspruchsvoll ist, weil einem jeder Tritt und Handgriff vorgegeben wird, so macht es dennoch Spaß.

Kurz danach sehen wir auch zum ersten Mal wieder Tageslicht und klettern mitten im Wald ins Freie. Nach dem Rückweg zum Transporter und einer kurzen Fahrt zurück zum Hauptquartier, gibt es zum Glück noch eine heiße Dusche und Suppe, was nach einigen Stunden in kaltem Wasser wirklich seeehr angenehm ist.



Eigene Fotos gibt es leider keine, da Kameras in den Höhlen nicht erlaubt sind (und auch unpraktisch mitzunehmen auf so einer nassen Tour). Zwar machen die Höhlenführer immer mal wieder (unscharfe) Fotos von uns, diese gibt es aber natürlich auch nicht gratis, sondern zum knackigen Preis von 30\$ auf einem USB-Stick. Wir 5 Höhlenbesucher haben uns dann dazu entschieden, einen zusammen zu kaufen und die Fotos einfach zu kopieren. (Hier ein Bild von mir mit Gandalf)

Die anderen drei Höhlen, in denen auch Glühwürmchen zu sehen sind und die zu den Waitomo Caves gehören, erspare ich mir. Zwar sollen sie auch sehr interessant sein, jedoch gibt es an anderen Orten auch noch Höhlen mit Glühwürmchen, die sogar gratis sind, während die Höhlen hier nicht gerade wenig Eintritt kosten.

Übernachtet habe ich übrigens auf einem kleinen Campingplatz, bzw. einer Farm mit einem doch recht außergewöhnlichen Klohäuschen:

